

Amtliches Mitteilungsblatt



Philosophische Fakultät III

Erste Änderung der Studienordnung

für den Masterstudiengang
„Geschlechterstudien/Gender Studies“

Herausgeber: Der Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Nr. 30/2012

Satz und Vertrieb: Referat Öffentlichkeitsarbeit, Marketing
und Fundraising

21. Jahrgang/20. September 2012

Erste Änderung der Studienordnung für den Masterstudiengang „Geschlechterstudien/Gender Studies“

Gemäß § 17 Abs. 1 Ziffer 1 der Verfassung der Humboldt-Universität zu Berlin (Amtliches Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin Nr. 16/2011) hat der Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät III am 09. Juli 2012 die folgende Änderung der Studienordnung (Amtliches Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin Nr. 03/2006 vom 27. Januar 2006) erlassen.*

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Die Modulbeschreibungen der Module 1 bis 6 werden um die Option „Vertiefung“ ergänzt. Diese ermöglicht den Workload von zwei Seminaren im Rahmen eines Seminars zu erbringen, insofern dies in der Lehrveranstaltung angeboten wird.

In-Kraft-Treten

Die Änderung der Studienordnung (Amtliches Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin Nr. 03/2006 vom 27. Januar 2006) tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtlichen Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin* in Kraft.

* Die Änderung der Studienordnung wurde am 02. August 2012 von der für Hochschulen zuständigen Senatsverwaltung zur Kenntnis genommen.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Modul 1: Interdependenzen			
<p>Das Modul konzentriert sich auf Grundlagen der Geschlechtertheorie und thematisiert zugleich, dass Gender nur im Zusammenhang mit seinen Interdependenzen analysiert werden kann. Thema des Moduls sind die Bedeutungszuschreibungen und Realisierungen der diversen Ordnungsmuster, deren zeitliche und räumliche Ausgestaltung und ihre Veränderbarkeit. Der hegemoniale Charakter der Kategorien wird ebenso kritisch hinterfragt, wie die mit ihnen zusammenhängenden Identitäten und Identitätspolitiken. Reflektiert wird zudem die individuelle, soziale und kulturelle Gewichtung verschiedener Kategorien und deren Effekte.</p> <p>Das Modul schafft ein fundiertes Verständnis des interdependenten Zusammenhangs der Kategorie Geschlecht mit Ordnungsmustern und Normierungen wie z.B. „race“/Ethnizität, Klasse/soziale Schicht, Sexualität, Religion/Weltanschauung, Befähigung/Behinderung oder Alter. Dabei wird es nicht als Korrektiv oder Ergänzung verstanden, diverse Dominanz- und Normierungsverhältnisse zu berücksichtigen. Die komplexe Aus- und Verhandlung von Identitäten, bei denen Geschlecht eine jeweils verschieden bestimmte und realisierte Rolle spielt, wird vielmehr in seiner Vielschichtigkeit und auch im Hinblick auf die sich daraus ergebenden Probleme beispielsweise in der empirischen Forschung analysierbar.</p> <p>Das Modul verknüpft Geschlechterstudien mit verwandten theoretischen Ansätzen wie den Postcolonial Studies, Critical Race Studies, Ability Studies oder Queer Studies. Es greift diesbezüglich auch internationale Impulse kritisch und kontextualisiert auf.</p> <p>Die Option „Vertiefung“ ermöglicht es in diesem Modul, den Workload von zwei Seminaren (3 + 3 SP) im Rahmen eines Seminars (2 SWS, 6 SP) zu erbringen, insofern dies in der Lehrveranstaltung angeboten wird.</p>			
<p>Lern- und Qualifikationsziele: Studierende werden befähigt, die Interdependenzen von Ordnungsmustern und Normierungen in verschiedenen historischen, kulturellen und gesellschaftlichen Kontexten zu erkennen und zu analysieren. Des Weiteren lernen Studierende, Theorien zu positionieren und zu reflektieren.</p>			
Semester: Empfohlen für das 1. Semester			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Keine			
Lehrver- anstaltung	SWS	SP Gem. § 8	Themenbereiche
SE*	2	3	Transdisziplinäre Perspektiven auf Differenzen und Interdependenzen
SE*	2	3	Ausgewählte theoretische Ansätze (z.B. Postcolonial Studies)
SE*	2	3	Race, Class, Gender: Interdependenzbeziehungen
		2	Selbstorganisiertes Lernen
*Alternativ Option Vertiefung:			
SE + Opti- on Vertie- fung	2 SWS	6 SP	Zusätzlich zu dem Themenbereich (siehe oben), dem das SE zugeordnet ist, ersetzt die Option Vertiefung einen zweiten Themenbereich.
Modulabschlussprüfung: SP	Studienbegleitend schriftliche Prüfung gemäß § 9 PO 4		
SP des Moduls insgesamt:	15		
Dauer des Moduls:	Ein Semester		
Häufigkeit und Aufwand (Workload):	Wintersemester 450 Stunden Aufwand		

Modul 2: Wissen

Das Modul konzentriert sich auf die wissenschaftstheoretischen Fragestellungen, die mit den Geschlechterstudien zentral verknüpft sind.

Es vermittelt differenzierte Kenntnisse zum Verhältnis von Wissenschaft und Geschlecht und reflektiert Theorien und Methoden der Geschlechterstudien in Hinsicht auf Mechanismen der Wissensproduktion. Es vermittelt Grundkenntnisse zu Wissenschaftstheorie, -kritik und -geschichte aus der Perspektive der Kategorie Geschlecht. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit Institutionen der Wissenschaft, mit der disziplinären Formierung des Wissens, mit Kriterien für Wissenschaftlichkeit, mit dem Verhältnis von Wissenschaft und Gesellschaft sowie mit Positionen der feministischen Wissenschaftskritik im Hinblick auf die Produktion von Wissen. Wissenschaftliches Arbeiten wird mit Blick auf fächerspezifische und transdisziplinäre Anforderungen vermittelt und eingeübt.

Die Option „Vertiefung“ ermöglicht es in diesem Modul, den Workload von zwei Seminaren (3 + 3 SP) im Rahmen eines Seminars (2 SWS, 6 SP) zu erbringen, insofern dies in der Lehrveranstaltung angeboten wird.

Lern- und Qualifikationsziele:

Studierende werden befähigt, Voraussetzungen und Methoden transdisziplinärer Forschung zu reflektieren und anzuwenden. Sie analysieren theoretische und methodologische Prämissen der Wissenschaftsorganisation in Disziplinen auch in ihrer historischen Entwicklung. Dazu gehören Mechanismen der Kanonbildung, die Entwicklung von Maßstäben und Kriterien sowie Vorstellungen von Wissenschaftlichkeit, aber auch Themen wie wissenschaftspolitische Strategien der Ausgrenzung, Wissenschaftskritik, Paradigmenwechsel usw.

Semester: Empfohlen für das 1. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Keine

Lehrveranstaltung	SWS	SP Gem. § 8	Themenbereiche
SE*	2	3	Geschlecht und Wissen
SE*	2	3	Geschlecht und Kritik
SE*	2	3	Geschlecht und Theorie
		2	Selbstorganisiertes Lernen

***Alternativ Option Vertiefung:**

SE + Option Vertiefung	2 SWS	6 SP	Zusätzlich zu dem Themenbereich (siehe oben), dem das SE zugeordnet ist, ersetzt die Option Vertiefung einen zweiten Themenbereich.
------------------------	-------	------	---

Modulabschlussprüfung: SP	Studienbegleitend schriftliche Prüfung gemäß § 9 PO 4		
SP des Moduls insgesamt:	15		
Dauer des Moduls:	Ein Semester		
Häufigkeit und Aufwand (Workload):	Wintersemester 450 Stunden Aufwand		

Modul 3: Normierungen

Aufbauend auf den Modulen 1 und 2 liegt der Schwerpunkt dieses Moduls auf der Untersuchung der Unterschiedlichkeiten, Kontingenz, Herstellung, Entwicklung und Wirkungsweisen von Normen aus der Geschlechterperspektive.

Im Mittelpunkt einer transdisziplinären Auseinandersetzung steht das Spannungsverhältnis von Norm – Normierung – Normalisierung. Normen können als Regeln, Ethiken, Codierungen oder auch als Naturgesetze oder logisch-philosophische Gesetzmäßigkeiten konstituiert sein. Sie sind jeweils auf soziale, individuelle, philosophische, juristische, religions- oder naturwissenschaftliche Systematisierungen bezogen oder mit diesen unterschiedlich und komplex verknüpft. Dabei stellt sich auch die Frage, inwiefern Normen in ein hierarchisches Verhältnis zueinander gesetzt sind und Geltungsansprüche eventuell auch kollidieren.

Die Option „Vertiefung“ ermöglicht es in diesem Modul, den Workload von zwei Seminaren (3 + 3 SP) im Rahmen eines Seminars (2 SWS, 6 SP) zu erbringen, insofern dies in der Lehrveranstaltung angeboten wird.

Lern- und Qualifikationsziele:

Das Modul befähigt Studierende, Normen und Normierungsprozesse in Bezug auf Gender und die Rolle von Gender für Normen und in Normierungsprozessen kritisch zu hinterfragen. Sie erlangen Wissen um die historische, soziale, kulturelle, politische und philosophische Konstituierung, Herstellung und Verhandlung von Normen und Normierungen in verschiedenen Prozessen des Othering, des Ein- und Ausschlusses, des (Un)Sichtbarmachens etc. Sie erlangen Kenntnisse über die Relevanz dieser Strategien in unterschiedlichen Zusammenhängen.

Semester: Empfohlen für das 2. und 3. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Teilnahme an allen Veranstaltungen Modul 1 und 2

Lehrveranstaltung	SWS	SP Gem. § 8	Themenbereiche
SE*	2	3	Norm – Normierung – Normalisierung
SE*	2	3	Normen in theoretischen und praktischen Zusammenhängen
*Alternativ Option Vertiefung:			
SE + Option Vertiefung	2 SWS	6 SP	Zusätzlich zu dem Themenbereich (siehe oben), dem das SE zugeordnet ist, ersetzt die Option Vertiefung den zweiten Themenbereich.
Modulabschlussprüfung: SP	Studienbegleitend schriftliche Prüfung gemäß § 9 PO 4		
SP des Moduls insgesamt:	10		
Dauer des Moduls:	Zwei Semester		
Häufigkeit und Aufwand (Workload):	Wintersemester 300 Stunden Aufwand		

Modul 4 : Vermittlungen			
<p>Das Modul fokussiert unterschiedliche Formen und Medien sowie die Wirkungen und Effekte unterschiedlicher Repräsentationen von Geschlecht, beispielsweise in der Unterschiedlichkeit von Bild, Sprache, Text, Architektur, Theater, Film, Digitalisierung u.ä. Unterschiede sollen historisch, interkulturell und kulturvergleichend thematisiert werden.</p> <p>Auf der Grundlage kulturgeschichtlicher und theoretischer Kenntnisse zu symbolischen Ordnungen der Geschlechter werden medien- und gattungsspezifische Kenntnisse und Kompetenzen mit der Reflexion geschlechtsspezifischer Bedingungen kultureller Produktion und Rezeption verbunden. Dazu gehört die Erkenntnis einer geschlechtlichen Codierung der verschiedenen Medien, Aneignungstechniken und Gattungen ebenso wie das Wissen darum, dass auch die Aneignungsmöglichkeit von Medien nach Geschlecht differieren kann.</p> <p>Die Option „Vertiefung“ ermöglicht es in diesem Modul, den Workload von zwei Seminaren (3 + 3 SP) im Rahmen eines Seminars (2 SWS, 6 SP) zu erbringen, insofern dies in der Lehrveranstaltung angeboten wird.</p>			
<p>Lern- und Qualifikationsziele: Studierende vertiefen Einsichten in die historische Kontingenz der Geschlechterordnungen. Darüber hinaus erarbeiten sie sich weitergehende Kompetenzen zur Analyse kultureller Artefakte in ihrer ästhetisch-medialen Spezifik.</p>			
Semester: Empfohlen für das 2. und 3. Semester			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Teilnahme an allen Veranstaltungen Modul 1 und 2			
Lehrver- anstaltung	SWS	SP Gem. § 8	Themenbereiche
SE*	2	3	Vermittlungstechniken zu Gender
SE*	2	3	Vermittlungspraxen und/oder Vermittlungstheorien am konkreten Beispiel
*Alternativ Option Vertiefung:			
SE + Opti- on Vertie- fung	2 SWS	6 SP	Zusätzlich zu dem Themenbereich (siehe oben), dem das SE zugeordnet ist, ersetzt die Option Vertiefung den zweiten Themenbereich.
Modulabschlussprüfung: SP	Studienbegleitend schriftliche Prüfung gemäß § 9 PO 4		
SP des Moduls insgesamt:	10		
Dauer des Moduls:	Zwei Semester		
Häufigkeit und Aufwand (Workload):	Wintersemester 300 Stunden Aufwand		

Modul 5: Transformationen

Im Modul werden Kenntnisse aus den Modulen 1 und 2 zur geschlechterbezogenen Analyse von sozialen und kulturellen Wandlungsprozessen in internationaler Perspektive vertieft; es dient als Vorbereitung für das Modul 7.

Thema sind theoretische und empirische Aspekte der Veränderungen in den Strukturen sozialer und kultureller Systeme auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen: auf der Makroebene der Sozialstruktur, auf der Mesoebene der Institutionen oder Organisationen und (kollektiven) Akteure wie z.B. sozialer Bewegungen sowie auf der Mikroebene der Individuen und ihrer Lebensläufe. Das bezieht sich auf Themen wie Klassen und Schichten, Milieus und Lebensstile, Wohnverhältnisse, Bildung und Ausbildung, Beruf und Arbeit, Gesundheit und Krankheit, Familien und Lebensgemeinschaften usw., aber auch auf Institutionen der Wirtschaft, der sozialen Sicherung, der Politik und der Kommunikation.

In theoretischer Hinsicht werden Interdependenzen ebenso Thema wie Annahmen zur Dynamik von Transformationen und ihren Effekten im Hinblick auf Gender und methodologische Aspekte der Transformationsforschung im weiteren Sinne.

Es besteht die Möglichkeit einer forschungsorientierten Schwerpunktsetzung durch die Verknüpfung mit Modul 4 oder einer praxisorientierten Schwerpunktsetzung durch die Verknüpfung mit Modul 6.

Die Option „Vertiefung“ ermöglicht es in diesem Modul, den Workload von zwei Seminaren (3 + 3 SP) im Rahmen eines Seminars (2 SWS, 6 SP) zu erbringen, insofern dies in der Lehrveranstaltung angeboten wird.

Lern- und Qualifikationsziele:

Studierende erwerben vertiefte Kenntnisse auf dem Gebiet der Beschreibung und Erklärung sozialen und kulturellen Wandels. Sie wenden einschlägige Grundlagen der Geschlechterstudien in internationalen und historisch situierten Kontexten des Wandels an und erwerben so die Fähigkeit, sich mit komplexen sozialen und kulturellen Dynamiken auch hinsichtlich der institutionellen Aspekte differenziert auseinander zu setzen.

Semester: Empfohlen für das 2 und 3. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Teilnahme an allen Veranstaltungen Modul 1 und 2

Lehrveranstaltung	SWS	SP Gem. § 8	Themenbereiche
SE*	2	3	Methodische Grundlagen der Transformationsforschung
SE*	2	3	Dynamik von Transformationen im Hinblick auf Gender

***Alternativ Option Vertiefung:**

SE + Option Vertiefung	2 SWS	6 SP	Zusätzlich zu dem Themenbereich (siehe oben), dem das SE zugeordnet ist, ersetzt die Option Vertiefung den zweiten Themenbereich.
------------------------	-------	------	---

Modulabschlussprüfung: SP	Studienbegleitend schriftliche Prüfung gemäß § 9 PO 4		
SP des Moduls insgesamt:	10		
Dauer des Moduls:	Ein Semester		
Häufigkeit und Aufwand (Workload):	Wintersemester 300 Stunden Aufwand		

Modul 6: Interventionen			
<p>Das Modul dient dazu, spezialisierte und wissenschaftstheoretisch reflektierte Kenntnisse der Geschlechterstudien, die in den Modulen 1 und 2 erworben werden, in ausgewählten Praxisfeldern weitgehend eigenständig anzuwenden. Das Modul eröffnet Kooperationsmöglichkeiten mit außeruniversitären Akteur/inn/en. Das Modul vermittelt die Erfahrung mit Aspekten der intervenierenden Projektplanung, -durchführung und -intervention ebenso wie die Auseinandersetzung mit den Spezifika der jeweiligen Praxen in historischer, sozialer und kultureller Hinsicht. Transdisziplinäre Forschung soll hier anwendungsorientiert konzipiert und im Ansatz auch eigenständig durchgeführt werden.</p> <p>Es besteht die Möglichkeit einer anwendungsorientierten Schwerpunktsetzung durch die Verknüpfung mit Modul 7.</p> <p>Die Option „Vertiefung“ ermöglicht es in diesem Modul, den Workload von zwei Seminaren (3 + 3 SP) im Rahmen eines Seminars (2 SWS, 6 SP) zu erbringen, insofern dies in der Lehrveranstaltung angeboten wird.</p>			
<p>Lern- und Qualifikationsziele: Studierende erhalten Einblicke in selbst gewählte, differenziert zu analysierende professionelle Felder. Sie wenden transdisziplinär-analytisches und methodisches Gender-Wissen systematisch und kritisch intervenierend an. Sie entwickeln Konzepte zur Transformation vorfindlicher Praxen, Einrichtungen und Routinen.</p>			
Semester: Empfohlen für das 2. und 3. Semester			
ggf. Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Teilnahme an allen Veranstaltungen Modul 1 und 2			
Lehrveranstaltung	SWS	SP	Themenbereiche
SE*	2	3	Analytische Grundlagen der Intervention in Praxisfelder aus der Geschlechterperspektive
SE*	2	3	Planung – Aspekte der Durchführung – Evaluation von Interventionsvorhaben
*Alternativ Option Vertiefung:			
SE + Option Vertiefung	2 SWS	6 SP	Zusätzlich zu dem Themenbereich (siehe oben), dem das SE zugeordnet ist, ersetzt die Option Vertiefung den zweiten Themenbereich.
Modulabschlussprüfung: SP	Studienbegleitend schriftliche Prüfung gemäß § 9 PO 4		
SP des Moduls insgesamt:	10		
Dauer des Moduls:	Zwei Semester		
Häufigkeit und Aufwand (Workload):	Wintersemester 300 Stunden Aufwand		